

## Pressemitteilung

### **Akteneinsicht verweigert Grund: Antragsunterlagen noch nicht vollständig**

Mainz, 28.11.2007. Während die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden in einer Pressemitteilung Anfang November verkündeten, aus Rücksicht auf die Bürgerbeteiligung der Bevölkerung, die in der Vor-Weihnachtszeit nur eingeschränkt möglich sei, würden die Antragsunterlagen erst im Januar offen gelegt, hat die Bürgerinitiative Kohlefreies Mainz e.V. (KoMa) von der zuständigen Genehmigungsbehörde schriftlich eine andere Erklärung erhalten: **„Die bisherige Prüfung hat ergeben, dass der Antrag und die Unterlagen insgesamt noch unvollständig sind und entsprechend ergänzt werden müssen“**, erklärte die Behörde mit Schreiben vom 14.11.2007.

Grund für die Auskunft war ein Antrag auf Akteneinsicht von KoMa-Mitglied Kerstin Steuerwald. „Damit wir uns frühzeitig auf die Formulierung fachlich fundierter Einwendungen vorbereiten können, möchten wir wissen, was genau die KMW beantragt und welche Untersuchungen – vor allem in Hinblick auf die Umweltauswirkungen des Kraftwerkes- sie den Behörden vorlegt“, erläutert Steuerwald den Hintergrund der Anfrage. Wir haben erhebliche Zweifel, dass ein Kohlekraftwerk direkt zwischen den beiden Landeshauptstädten Mainz und Wiesbaden heute noch genehmigungsfähig ist und möchten dies im Rahmen der Bürgerbeteiligung nachweisen.“

Umso enttäuschter ist KoMa, dass die notwendige Akteneinsicht nicht gewährt wird. Die Einwendungsfrist ist nur sechs Wochen lang und beginnt mit der Offenlage der Unterlagen. In dieser Zeit müssen alle Einwendungen formuliert werden. Sechs Wochen Zeit für Einwendungen von betroffenen Bürgern die dann eventuell für die nächsten 40 Jahre ein Kohlekraftwerk vor der Haustür haben steht nach Ansicht von KoMa keiner Relation zueinander.

**„Wir möchten uns nicht mit Werbe-Broschüren abspesen lassen, sondern sämtliche vorgelegte Gutachten sehen um deren Belastbarkeit zu prüfen“**, erklärt Steuerwald. „Dass uns dies verweigert wird spricht eine ganz eigene Sprache. Von der Transparenz des Genehmigungsverfahrens, die die KMW versprochen hat spüren wir auf jeden Fall noch nichts! Bisher beschränkt sich die KMW ausschließlich auf die gesetzlichen Vorgaben und keinen Deut darüber hinaus.“

**Für noch mehr Interesse hat allerdings die Auskunft der SGD Süd gesorgt, die Akteneinsicht könne noch nicht erfolgen da die Antragsunterlagen noch nicht vollständig seien.** Noch im Anfang November war in der Allgemeinen Zeitung zu lesen: *„Die KMW hebt hervor, dass die Offenlage der am 1. Oktober eingereichten Pläne auch im November oder Dezember hätte erfolgen können. Das Unternehmen greift indes Bürgerbedenken auf, wonach die Vorweihnachtszeit und die anschließenden Ferien dafür ein ungünstiger Zeitpunkt sei: Mit dem jetzt gefunden Zeitrahmen ist ein größtmögliche Einsichtnahme der Bürger gesichert.“*

**„Tatsache ist aber, dass die KMW schlicht noch nicht alle notwendigen Unterlagen vorgelegt haben“**, so Steuerwald. „So zu tun, als sei die verspätete Offenlage ein entgegenkommen ist ein peinliches kaschieren der Tatsache, dass sich das Genehmigungsverfahren des Kraftwerkes schlicht und ergreifend immer weiter verzögert. Wenn so die neu verkündete Transparenz der KMW aussieht, darf man gespannt sein, was uns noch bevorsteht.“

**Für KoMa ist der Vorgang ein weiteres Beispiel dafür, wie genau es die KMW mit der Wahrheit nimmt.** Zu oft schon haben sich Behauptungen und Annahmen der Befürworter des Kraftwerkes als falsch erwiesen und nichts desto trotz sitzen die Vorhabensträger bei jedem Treffen wieder als gern gesehene Berater am Tisch. „Wie lange kann es denn noch dauern, bis unsere Politiker endlich anfangen, Informationen, die sie bekommen, kritisch zu hinterfragen“, fragen sich die KoMa-Mitglieder seit geraumer Zeit kopfschüttelnd.